

Meine lieben Pfarrangehörigen ! Wirklich WEIHNACHTEN soll es werden in unseren Herzen, unserer Pfarre, unserer Heimat und der großen weiten Welt!

Wer daran denkt, Pfarren zusammenzulegen oder gar aufzulösen, beschädigt den großen Organismus der Weltkirche. Denn die Kirche beginnt in den Pfarren und in den Familien (Biotope!). Die Verwirklichung einer solchen „Neuordnung“ bedeutet –ohne zu übertreibenden Selbstmord unserer Kirche ! Das betont auch der 90-jährige Altbischof Dr. Reinhold Stecher in seinem wunderschönen Buch „Spätlese“, ausgestattet mit Aquarellen des Autors (Tyrolia, ISBN 978-3-7022-3235-1), ein sehr empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk !

1. Wir feiern die MENSCHWERDUNG des Sohnes Gottes. Jesus wollte uns ganz nahe sein. Daher ist auch die persönliche Nähe des Priesters zu den Menschen äußerst wichtig : „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“. „Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.“ Wie soll ein Priester, der z.B. für 100.000 Menschen zuständig ist, wie ich es selbst in Manila erlebte, alle kennen und ihnen nahe sein ?
2. Der Priestermangel ist hausgemacht und selbst verschuldet durch bestimmte Kreise der Kirchenleitung, die UNGEHORSAM sind gegenüber den Zeichen der Zeit und dem Willen der überwältigenden Mehrheit aller Gläubigen, die eine Änderung der Zulassungsbestimmungen zum Priesteramt nach dem vorbildlichen Auswahlverhalten Jesu und der Apostel wünschen. Denn Gott spricht auch durch die Zeichen der Zeit und durch die Stimme des Volkes Gottes eindringlich zu ihnen.
3. Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich auch die Broschüre „Miteinander die Glut unter der Asche entdecken“ (ISBN978-3-9524034-1-9) des Schweizer Abtes Martin Werlen, der als Abt von Einsiedeln ordentliches Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz ist und auf Seite 33 auf das Kirchenrecht der orientalischen Kirchen verweist, die in voller Einheit mit Rom stehen und von denen wir viel lernen können. Im Kanon 373 heißt es, dass die Ehelosigkeit der Priester in der Westkirche sehr angemessen für das Priesteramt ist, doch **„GENAU GLEICH SOLL IN EHREN GEHALTEN WERDEN DER STATUS DER IN EHE LEBENDEN KLERIKER, BESTÄTIGT DURCH DIE PRAXIS DER URKIRCHE UND DER ORIENTALISCHEN KIRCHEN.“**

**GESEGNETE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
wünscht auch im Namen des Pfarrgemeinderates**

herzlichst Euer Pfarrer Gerhard Hackl

gerhardhackl@aon.at / 0676-3342366 / 02633-48251

